Der erste Entwurf einer öffentlichen Bekanntmachung erlitt einige Veränderungen, und insbesondere wurde der von jener Behörde vorgeschlagene Eingang, der die vorgefallenen Ereignisse bloß als eine Nachahmung der bekannten auswärtigen Vorfälle bezeichnen wollte, auf wohlbegründete Gegenbemerkungen weggelassen. Am 10. gegen Mittag erschien folgende, vom Prinzen Friedrich unterzeichnete Bekanntmachung: „Die öffentliche Ruhe ist auf eine betrübende Art gestört worden. Vertrauensvoll blicken Se. Majestät auf die bewährte Treue und Liebe der hiesigen Bürger und Einwohner und wollen ihnen die Herstellung der Ruhe, den Schutz des bedrohten öffentlichen und Privateigentums anvertrauen. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich wird sich von dieser Gesinnung selbst überzeugen. Die Bürger und Einwohner Dresdens, welche diesem Aufrufe folgen wollen, werden, insofern sie nicht mit eigenen Waffen versehen sind, solche auf Anweisung erhalten und werden aufgefordert, sich mit einer weißen Binde um den linken Arm zu versehen." Eine Bekanntmachung des Stadtrats bestimmte die Sammelplätze, wo die aus der Gesamtheit der Bürger und Einwohner Dresdens zu bildende Sicherheits- und Kommunal-Garde sich in den verschiedenen Stadtteilen um zwei Uhr einfinden sollte. Es wurde angeordnet, daß die Bewaffneten auf den Sammelplätzen Kompagnien bilden und ihre Offiziere und Unteroffiziere selbst wählen sollten, um vereint mit den Behörden zur Herstellung der Ruhe zu wirken.

Diese Maßregel hatte einen schnellen Erfolg. Von allen Seiten eilten Männer und Jünglinge in das Zeughaus, wo jedem Waffen gereicht wurden. In wenigen Stunden waren zweitausend Menschen bewaffnet, und man sah in den zahlreichen Reihen, die sich in den Nachmittagstunden auf dem Altmarkt aufgestellt hatten und Kompagnien bildeten, Männer aus allen Ständen. Der Prinz Friedrich wurde, wo er erschien, mit einem Jubelrufe begrüßt, der ihm das Vertrauen aller Bewohner verbürgte. Der Generalleutnant von Gablenz wurde zum kommandierenden General der National- und Kommunal-Garde der Residenzstadt Dresden ernannt.

Sobald die Kommunalgarde sich gebildet hatte, war eine der ersten Maßregeln, das Polizeihaus von dem Haufen zu reinigen, der es seit den Frühstunden besetzt hatte, was eine Abteilung derselben mit Entschlossenheit ausführte. Sie wurden sämtlich verhaftet, und am folgenden Morgen auf die Festung Königstein gebracht.

Die Kompagnien der Kommunal-Garde bezogen darauf, in Verbindung mit der Bürgergarde, die Wachen in verschiedenen Stadtteilen und besetzten alle äußeren Zugänge der Vorstädte, um besorgte Angriffe von außen abzuwehren. Die Schüler der obersten Klassen der Kreuzschule, von dem Konrektor Baumgarten-Crusius angeführt, bildeten eine besondere Abteilung der Kommunal-Garde und wetteiferten in Tätigkeit mit den kräftigen Männern und Jünglingen in den Reihen der übrigen Bewaffneten. Ein lebensvolles Schauspiel zeigte sich in allen Straßen. Überall, wo in der vorigen Nacht die Laternen waren zerschlagen worden, hatte man die Häuser erleuchtet. Alle

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id480412863/287